



Amfliches Bekanntmachungsorgan der VG Maifeld, der Städte Münstermaifeld und Polch und der Ortsgemeinden Gaspnach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Naunheim, Ochtdendung, Pülig, Rüber, Trimbis, Welling, Wierschem und Zweckverbände.

Freitag, 19. Oktober 2012 · Ausgabe 42/2012 · www.blick-aktuell.de

Blick aktuell - Maifeld Nr. 42/2012

23

Kulturverein Münstermaifeld

Auf den Spuren von Vincenz Statz

Architekt der Weckbecker-Gräber und der Kanzel der Stiftskirche Münstermaifeld



Die Teilnehmer der Exkursion vor dem Sinziger Schloss.

Foto: Dieter Ritzenhofen

Münstermaifeld. Zwanzig Mitglieder und Freunde begaben sich am 21.07.2012 auf die kurzum genannte „Statz-Fahrt“, um die Spuren des Vincenz Statz in der Gegend zu erkunden. Der Vorsitzende des Fördervereins Dieter Ritzenhofen stimmte bereits während der

Bustfahrt gekonnt auf den Schöler des Kölner Dombaumeisters Ernst Zwirner ein. Die erste Station bildete die St. Nikolaus-Kirche in Kottenheim. Der 1854 abgerissene Vorgängerbau wurde durch die neue Kirche ersetzt und nach nur drei Jahren vollendet.

Die im Jahre 1990 freigelegten farbigen Rankenmuster im Deckengewölbe fanden hier besondere Begeisterung. Weiter ging es nach Niedermendig: Pfarrkirche St. Cyriakus. An die alte romanische Pfarrkirche aus dem 12. Jahrhundert wurde in den Jahren 1852 - 1857 an der

Nordseite die neue Kirche angebaut.

Herr Diefenbach von der Pfarrgemeinde Niedermendig begann seine Führung vor der Kirche am Kirchhofskreuz aus dem 16. Jahrhundert und begleitete die Gruppe mit Hingabe zuerst durch die alte Kirche, deren außergewöhnliche Wandmalereien bezauberten.

Danach wechselte die Gruppe in den neueren Teil der Kirche, deren Gestaltung Vincenz Statz im 19. Jahrhundert übernommen hatte.

Als letzte Kirche wurde an diesem Tag die Pfarrkirche St. Wilibrord in Plaidt besucht. Besonders hervorzuheben war hier die Tätigkeit des Baumeisters Kern aus Münstermaifeld: In einem Chorfenster ist Dombaumeister Statz dargestellt.

Der Abschluss: Sinzig. Hier bot sich die Gelegenheit zur Ein-

kehr mit regem Gedankenaustausch über die bisher besichtigten Statz-Spuren.

Das Schloss Sinzig wurde in den 1850er Jahren als noble Sommervilla der Familien Bunge bzw. Koenigs errichtet, wie der Gästeführer Herr Amendt berichtete.

Nachdem das Schloss umrundet und die Spuren des ursprünglichen Wasserschlosses entdeckt sowie der Schlossgarten besichtigt wurde, der auf die Planungen von Joseph August Lenné, Nefte des berühmten Gartenbauers Peter Joseph Lenné, zurückgeht, gab es noch das Heimatmuseum im Schloss zu erkunden.

Damit ging ein kurzerweiliger Tag viel zu schnell zu Ende.

Weitere Bilder und Informationen finden Sie unter: www.kulturverein-muenstermaifeld.de